

## Steinfurt



dings erhielt er freundliche Unterstützung. Eine junge Frau hielt mit ihrem Auto neben ihm an und bot ihm an, ihn samt Leeze nach Hause zu bringen. Das lehn-te der Bekannte mit Hinweis auf sein ziemlich verschmutztes Rad sowie auf seine verschwitzte Sportkleidung zunächst ab.

Aber die nette Helferin habe sich nicht beirren lassen, lud Mann und Rad in ihr Auto und brachte ihn bis zu seiner Haustür, die zu Fuß immerhin noch gut anderthalb Stunden entfernt gewesen wäre. In die Dankesworte stimmt gerne ein:

*Schellenbaud*

Der Bekannte ist leidenschaftlicher Rennradfahrer. Regelmäßig dreht er schon frühmorgens seine Runden in der Umgebung. Da sind dann schnell 60 Kilometer auf dem Tacho. So war er vor einigen Tagen wieder unterwegs, als ihn auf halber Strecke ein Plattfuß zwang, per pedes in Richtung Zuhause zu gelangen. Nach einer kurzen Wegstrecke aller-



Die Ansicht vermittelt einen Eindruck, wie die neue Feuerwache am Standort Burgsteinfurt einmal aussehen soll. Beginn soll im Herbst 2025, die Fertigstellung Ende 2027/Anfang 2028 sein.

Foto: k-plan

### Baubeginn für neue Feuerwache in Burgsteinfurt im Herbst 2025

## Stadt treibt Pläne voran

Von Dirk Drunkenmölle

**BURGSTEINFURT.** Im Steinfurter Rathaus werden die Planungen für eine neue Feuerwache in Burgsteinfurt vorangetrieben. 5,5 Mio. Euro will die Stadt in diesem Jahr ausgeben, um handfeste Fortschritte in dieser Sache zu erzielen. Nach Ausgaben für Sanierungen und Erweiterungen der Steinfurter Grundschulen (10,2 Mio. Euro in diesem Jahr) rangiert dieses Projekt auf dem Platz 2 in der Liste der Top-Investitionen des Haushaltes 2024 – mit deutlichem Abstand zu den weiteren Vorhaben.

Architekt Harald Löcker, Mitarbeiter im Rathaus-Fachdienst Zentrales Gebäudemanagement, hat die Politik im Verlauf der jüngsten Sitzung des Bauausschusses über den aktuellen Planungsstand informiert. Neue Ansichten des beauftragten Fachbüros kplan machten anschaulich, welche Dimensionen der Arbeitsauftrag für alle Beteiligten angenommen hat. Zurzeit werden die Vorbereitungen getroffen, um die Inhalte des Vorentwurfs zusammenzutragen und eine Baustellenplanung zu erstellen. Parallel geschieht die Ausarbeitung des detaillierten Nutzerbedarfs. In weiteren Schritten soll der verbindliche Entwurf festgelegt werden.



Diese Zeichnung zeigt die Front der neuen Halle, aus der die Einsatzfahrzeuge zukünftig auf die Ochtruper Straße einfahren sollen.

Foto: k-plan

Dazu gehört auch, alle kostenrelevanten Maßnahmen zu ermitteln und belastbare Kostenprognosen zu entwickeln. Im 2024er Haushaltsplan wird die Gesamtsumme mittlerweile mit 16 Millionen Euro angegeben. Mit Beginn der Planungen standen rund sechs Millionen Euro für den Neubau auf dem Papier. Ausgeschlossen war schon damals, dass die alte Wache ein weiteres Mal umgebaut wird. Dafür war die Bausubstanz nach Einschätzung der Fachleute nicht ausreichend. Ein Neubau musste her.

Dass die Stadt für die Feuerwache deutlich tiefer in die Tasche greifen muss, das ist nicht nur auf die allgemein in den vergangenen Jahren explodierenden Baukosten zurückzuführen. Mit der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes, in dem alles Notwendige aufgeführt wird,

was die Stadt zwingend für den Brandschutz vorhalten muss, sind Jahr für Jahr die Anforderungen und Bedarfe an das Raumprogramm gestiegen. Das Bauvolumen ist um ein Drittel gestiegen, von rund 2400 auf mehr als 3500 Quadratmeter.

**»Hier wird überall intensiv miteinander gesprochen.«**

Harald Löcker, Architekt

Herzstück der neuen Feuerwacheplanung ist der Neubau, der an der Ochtruper Straße entstehen wird. Dorthin wird die Aus- und Einfahrt der Einsatzfahrzeuge verlegt. Darüber hinaus werden in dem Komplex neue Umkleiden, Sanitäräume, Besprechungs-, Schulungs- und Werkstatträume geschaffen.

Platz ist unter anderem auch für eine neue Atemschutzwerkstatt. Harald Löcker betonte, dass an dem Standort in der Sandkuhle eine zukunftsweisende Bauweise mit klar gegliederter Architektur geschaffen wird.

Planer und Praktiker sind im engen Austausch, betonte Löcker, dass es eine enge Abstimmung zwischen allen Beteiligten gibt. Im Blick habe man in diesem Zusammenhang natürlich, eine große Schnittmenge in der Zusammenarbeit mit der gegenüberliegenden Rettungswache zu bilden. Löcker: „Hier wird überall intensiv miteinander gesprochen.“

Der Baubeginn wird mit September/Oktober 2025 angepeilt. Nach gut zwei Jahren Bauzeit soll die Feuerwache in Burgsteinfurt Ende 2027/Anfang 2028 fertiggestellt sein.

Ob das klappt? Werner Frenker (CDU) und Norbert Hageböck (FWS) erinnerten die Planer daran, dass erst dann gebaut werden kann, wenn adäquater Ersatz für die beiden Häuser an der Ochtruper Straße geschaffen wird. Diese Fläche, auf der derzeit Geflüchtete untergebracht werden, soll für die neue Wache geopfert werden.

Frenker und Hageböck befürchteten, dass der Zeitplan für das Feuerwehr-Projekt unter diesen Voraussetzungen aus den Fugen gerät. „Wir kennen das Problem“, beruhigten sowohl Harald Löcker als auch Hans Schröder die Gemüter.

Auf die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft will der Technische Beigeordnete nicht warten. Verzögerungen beim Bau der Feuerwache sollen nicht eintreten.

## Nachrichten

### Sporteln mit dem FSV

**BURGSTEINFURT.** Das vorletzte Sporteln unter Federführung des FSV Steinfurt findet am Sonntag (3. März) statt. Weit über 2000 Teilnehmer haben bisher am Familiensportangebot in diesem Winter teilgenommen. Am Sonntag warten über 20 Stationen auf bewegungshungrige Teilnehmer. Die können von 9 bis

12.30 Uhr in der Hauptschulhalle in Burgsteinfurt wieder am Sporteln teilnehmen. In der Halle warten Trampolin, Floorballarena, Tischtennis, Badminton, Tischcurling, Shuffleboard und Fahrzeuge. Dazu kommen Stationen zum Schaukeln, Springen, Balancieren und Klettern. Das Sporteln-Finale findet am 17. März statt.

### Mitgliederversammlung des TV Borghorst

**BORGHORST.** Der TV Borghorst 1884 lädt zur Mitgliederversammlung am 15. März (Freitag) um 20 Uhr in den Saal der Gaststätte Börger (Gantenstraße 48)

ein. Neben den Jahresberichten, dem Kassenbericht und den Ehrungen langjähriger Mitglieder stehen auch Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

### FWS berät in einer hybriden Konferenz

**STEINFURT.** Die Mitglieder der FWS-Fraktion beraten am kommenden Montag (4. März) ab 18.30 Uhr die Inhalte der kommenden Fachausschüsse in der Kantine im Rathaus. Die Videoteilnahme ist für Fraktionsmitglieder möglich. Beraten wird der Ausschuss für Bildung, Schule, Kultur

und Sport. Besonders wichtig seien laut Mitteilung der Fraktion Beratungen der räumlichen Möglichkeiten der Bismarckschule an ihrem jetzigen Standort und die Erhebung von Elternbeiträgen für außerunterrichtliche Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule.

### Das „1x1 der Babykost“

**BORGHORST.** Was sollte ich beachten, um mein Baby gesund und gut zu ernähren? Diese Frage, die sich Eltern immer wieder stellen, soll am Mittwoch (6. März) um 18.30 Uhr in der Familienbildungsstätte Steinfurt,

Schulstraße 3, geklärt werden. Interessierte erfahren Wissenswertes zum Thema „Das 1x1 der Babykost“. Infos und Anmeldung unter 0 25 52/9 35 50 oder [info@fbs-steinfurt.de](mailto:info@fbs-steinfurt.de) | [www.fbs-steinfurt.de](http://www.fbs-steinfurt.de)

### Jahreshauptversammlung der Awo

**BURGSTEINFURT.** Die Awo Steinfurt erinnert alle Mitglieder und Interessenten an ihre Hauptversammlung am 9. März (Samstag) um 15 Uhr im „Gleis 13“, Bahn-

hofsplatz 6, in Burgsteinfurt. Rechenschaft über das vergangene Jahr und eine Vorgeschau auf 2024 werden die Hauptthemen sein, heißt es in der Ankündigung.

### Nächster Hilfstransport der Windmüller

## Krankenbetten für die Ukraine

**STEINFURT/TSCHERKASSY.** Die nächsten 500 000 Euro liegen zur Abbuchung bereit auf dem Spendenkonto. Claus Muchow hat für den von den Windmüllern des Kreises gestifteten Betrag 150 moderne Krankenhausbetten bestellt, inklusive Matratzen, Infusionsständer und Nachttische. Weitere 50 Spezialbetten für Kinder und Brandverletzte werden noch dazukommen. Und dann geht Hilfslieferung Nummer vier wieder 2500 Kilometer Richtung Osten, in die Ukraine.

„Dort werden die Betten in den Krankenhäusern dringend erwartet“, weiß Claus Muchow, der mit seinem Team quasi schon wieder auf gepackten Koffern sitzt. Die Truppe wird in diesem Monat die belieferten Hospitäler in Frontnähe besuchen, um zu schauen, ob die Betten wie geplant angekommen sind und wo die Ärzte und Patienten noch Bedarfe haben.

Die Aktion ist Teil des 2,2-Millionen-Euro-Hilfsprogramms, das von sieben Bürgerwindparks im Kreis Steinfurt Anfang vergangenen Jahres aufgelegt wurde, gespeist aus den Stromverkaufsgewinnen des Vorjahres, die durch den Ukrainekrieg stark angestiegen waren und die Windparkbetreiber damit indirekt zu Kriegsgewinnern gemacht hatte. Der Burgsteinfurter Claus Muchow koordiniert über das internationale Netzwerk von Rotary die Hilfslieferungen und war selbst mittlerweile schon dreimal vor Ort.

Die Betten gehen allesamt in den Osten der Ukraine, in sogenannte Unterstützungskrankenhäuser, in denen



Claus Muchow und sein Team haben schon zahlreiche Krankenhausbetten für verletzte Soldaten überbracht. Jetzt folgen weitere 150.

Foto: Axel Roll

schwer verletzte Soldaten nach der Erstversorgung an der Front behandelt werden. Claus Muchow und seine Begleiter haben bei ihren Besuchen zahlreiche Schwerverwundete getroffen. Junge Soldaten mit abgetrennten Gliedmaßen oder schweren Verbrennungen. „Für sie sind unsere Betten eine große Hilfe“, weiß der Burgsteinfurter. Durch die elektrischen Verstellmöglichkeiten können die Patienten schonend umgelagert werden, was bei den jahrzehntealten Betten, die in der Ukraine sonst die Regel sind, überhaupt nicht möglich ist.

Neben den 200 Betten hat Claus Muchow auf Wunsch der Universität in Tscherkassy, wo das Rotary-Verteilzentrum für Hilfsgüter steht, eine Übungspuppe gekauft, an der die angehenden Ärzte die Erstbehandlung von schwe-

ren Kriegsverletzungen trainieren können. Sie wird mehrere Zehntausend Euro kosten, ist für die Ausbildung von Front-Ärzten aber äußerst wichtig. Darüber hinaus organisiert Claus Muchow gerade die Überführung eines gebrauchten Transporters für Rollstuhlfahrer. Mit dem Restbetrag, der von den 500 000 Euro wahrscheinlich übrigbleiben wird, werden die Windmüller soziale Projekte für traumatisierte Kinder finanzieren.

Die für Ende März geplante Reise in die Ukraine wird das Muchow-Team erst nach Tscherkassy führen, wo sie mit Dr. Olha Paliychuk eine Rotary-Mitstreiterin gefunden hat, die die Koordination der Hilfslieferungen vor Ort übernommen hat. Von dort geht es dann weiter Richtung Front. So sind unter anderem Besuche in Militärkranken-

häusern in Charkiw und Cherson geplant.

Durch seine Besuche in der Ukraine und die zahlreichen Telefonate, die er mit seinen Verbindungspersonen regelmäßig führt, ist Claus Muchow über die Situation in den Kriegsgebieten bestens im Bilde. „Die zahlreichen Bombardierungen der Russen von zivilen Zielen auch weit abseits der Front hinterlassen ihre Spuren“, weiß der Helfer, der für das Rote Kreuz schon weltweit in Krisengebieten unterwegs war. Darum haben die Reisen in die Ukraine auch noch einen ganz anderen Aspekt, der weit über das Organisieren von Hilfe hinausgeht: „Den Menschen in der Ukraine das Gefühl zu geben, dass wir sie nicht alleine lassen, das ist für uns zusätzlicher Motor, in unserer Unterstützung nicht nachzulassen.“

## Mehr Arbeitslose

**STEINFURT (dru).** In der Stadt Steinfurt waren Ende Februar 1338 Frauen und Männer arbeitslos. Die Zahl der Erwerbslosen ist im Vergleich zum Januar um 93 und gegenüber Februar 2023 um 129 gestiegen. Ähnlich hat sich die Situation für die Gruppe der SGB-III- und der SGB-II-Empfänger entwickelt. Aktuell sind es 390 (+98 im Vorjahr) Steinfurter, die Arbeitslosengeld erhalten, und 948 (+31) Personen, die Leistungen der Grundsicherung bekommen.

Wie aus dem am Donnerstag veröffentlichten Monatsbericht der Arbeitsagentur Rheine hervorgeht, ist die Arbeitslosenquote im gesamten Einzugsbereich der Geschäftsstelle Steinfurt innerhalb eines Jahres von fünf auf 5,7 Prozentpunkte gestiegen. Bemerkenswert im Vergleich mit den weiteren Agenturstandorten ist, dass die Zahl der Erwerbslosen in Steinfurt deutlich, um 15,7 Prozent, gewachsen ist – die höchste Zunahme im Kreis Steinfurt. Auch im Quotenranking nimmt Steinfurt den letzten Platz unter den Bezirken (Kreis Steinfurt: fünf Prozent) ein.

Agenturchef Reiner Zwilling erklärte die aktuelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt damit, „dass vor allem Jugendliche, die nach der Ausbildung zu uns gekommen sind, für den Anstieg der Arbeitslosigkeit sorgen“. Das sei ein saisonaler Effekt, „den wir jedes Jahr beobachten können“. Nicht jeder Auszubildende werde nach seiner Lehrzeit übernommen, andere möchten nicht übernommen werden.

## Westfälische Nachrichten



Zustellung/Anzeigen/Leserservice: 0 25 52 / 93 95 11  
Fax: 0 25 52 / 93 95 79  
E-Mail: [kundenservice@wn.de](mailto:kundenservice@wn.de)  
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52 / 93 95 80  
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51 / 93 94 70  
Sportredaktion: 0 25 52 / 93 95 75  
E-Mail: [redaktion.bor@wn.de](mailto:redaktion.bor@wn.de)  
Fax: 0 25 52 / 93 95 79  
Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt  
Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr  
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt  
Mo-Fr 9 bis 12.30 Uhr und  
14.30 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr

[wn.de](http://wn.de)